



# PRESSEDIENST

---

MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,  
ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN

Mainz, 16.06.2012

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-4641  
Telefax 06131 16-2629  
<http://www.mulewf.rlp.de>

Ansprache des Staatssekretärs  
im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz,  
Herrn Dr. Thomas Griese,  
anlässlich der Fluglärm-Demonstration am 16. Juni 2012,  
auf dem Gutenbergplatz in Mainz

**- Es gilt das gesprochene Wort -**



## PRESSEDIENST

---

Sehr geehrte Mitstreiterinnen und Mitstreiter gegen den Fluglärm,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ebling,  
sehr geehrter Herr Recknagel,

ich freue mich heute hier bei Ihnen sein zu können und Sie in Ihrem Kampf gegen den unzumutbaren Fluglärm in unserer Region zu unterstützen.

Mein Dank gilt Herrn Recknagel, stellvertretend für alle beteiligten Organisationen hier aus Mainz und Rheinhessen, die sich in so engagierter Weise für die gemeinsame Sache einsetzen.

Danken möchte ich aber vor allem Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern beider Bundesländer, die sich heute hier auf dem Gutenbergplatz in Mainz versammelt haben um sich mit Ihrer Stimme stark machen.

Grüßen darf ich Sie alle herzlich von unserer Ministerin Ulrike Höfken, die aus terminlichen Gründen leider heute Morgen nicht bei uns sein kann. Sie hat mich gebeten Ihnen auszurichten, dass auch sie sich weiterhin mit ganzer Kraft für eine Verbesserung beim Lärmschutz stark machen wird.

Besonders freut es mich, die Vertreter aller Fraktionen aus dem rheinland-pfälzischen Landtag begrüßen zu können. Die Anwesenheit von Herrn Daniel Köbler, dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90 / Die Grünen, von Frau Ulla Brede-Hoffmann (SPD) und Herrn Wolfgang Reichel (CDU) macht deutlich, dass wir alle gemeinsam, die Bürgerinnen und Bürger, die Kommunen, die Landesregierung wie auch der Landtag auf der gleichen Seite kämpfen.



## PRESSEDIENST

---

Anrede,

erinnern wir uns: Ohne auf die Mediationsempfehlung Rücksicht zu nehmen, hat Hessen den Flughafenausbau umgesetzt. Das Versprechen in Bezug auf die neue Landesbahn, eine Nachtruhe von 23:00 Uhr bis 05:00 Uhr einzuräumen, wie vom Eigentümer beantragt, wurde gebrochen von der hessischen Landesregierung!

Dafür gebührt ihr die Rote Karte!

Erinnern wir uns weiter. Anfang des Jahres machte Hessen den Vorschlag eines gemeinsamen Gesetzentwurfs für besseren Lärmschutz, den wir als Landesregierung abgelehnt haben. Beim genaueren Hinsehen stellte man fest, dass im Gesetz nicht mehr von Nachtruhe, sondern nur von Nachtstunden die Rede war. Das ist ein gravierender Unterschied zu Lasten des Lärmschutzes!

Auch dafür zeigen wir der hessischen Landesregierung die Rote Karte!

Im April 2012 kam dann das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes, welches die Nachtflugverbotsentscheidung des hessischen VGH bestätigte. Danach waren auf einmal alle für ein Nachtflugverbot und waren natürlich schon immer dafür gewesen. Umso erstaunlicher war deswegen die Klage der hessischen Landesregierung, gegen die Entscheidung des hessischen VGH.

Ohne dass die Begründung für das im April verkündete Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vorliegt, hat Hessen kurzerhand Fakten geschaffen. Ich kenne keinen vergleichbaren Vorgang. Wem es - wie Hessen behauptet - um Rechtssicherheit für den Lärmschutz geht, der darf so nicht vorgehen.



## PRESSEDIENST

---

Selbst Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer, der gewiss nicht in Verdacht steht, einseitig die Interessen der Fluglärm betroffenen zu vertreten, fehlt hier offenbar das Verständnis. Und das sagt er auch so.

Die jetzt bekannt gewordene Zahl von über 200 Flügen in der besonders geschützten Kernnacht allein im Mai 2012 zeigt, dass von dem einseitig verkehrsfreundlichen Kurs entgegen aller Beteuerungen nicht abgewichen wird. Besonders ärgerlich daran ist, dass für eine hohe Anzahl dieser Störungen der Nachtruhe noch nicht einmal eine besondere Ausnahmegenehmigung notwendig ist. Die hessische Planfeststellungsbehörde hat den großen Spielraum, den der Gesetzgeber ihr gegeben hat, auch dazu genutzt, für Verspätungsflüge einen Genehmigungsautomatismus zu schaffen, wie jetzt deutlich wird. Das erscheint wie ein Freibrief an die Fluggesellschaften, die Kapazitäten auszuschöpfen und auf Ausnahmegenehmigungen zu setzen.

Wenn das die Ausnahme ist, was soll dann die Regel sein, frage ich mich? Wir wissen, an anderen Flughäfen werden Ausnahmen beträchtlich restriktiver gehandhabt. Und es funktioniert dort. Warum nicht auch in Frankfurt?

Anrede,

wir brauchen keine neuen Ausnahmen! Was wir brauchen sind neue Regeln. Wir brauchen Klarheit, Ehrlichkeit und eine gerechte Abwägung.

Unabhängige Richter am Verwaltungsgerichtshof in Kassel haben kurz vor Eröffnung der Landebahn im Oktober vergangenen Jahres mit der Verhängung des Sofortvollzuges des Flugverbotes in der Kernnacht ein eindeutiges Zeichen gesetzt. Der Schutz der Nachtruhe ist ein sehr hohes Gut!



## PRESSEDIENST

---

Sogar das Umweltbundesamt kommt zwischenzeitlich zum Schluss, dass aus Gründen des präventiven Gesundheitsschutzes ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr an stadtnahen Flughäfen erforderlich ist. Deshalb sind Flughäfen mit Nachtflugverkehr in Ballungsräumen mit dichter Besiedlung fehl am Platze. Auf die Gesundheitsaspekte wird Herr Prof. Münzel später noch genauer eingehen.

Besonders ärgerlich war die Äußerung des Condor-Chefs in den vergangenen Tagen. Dem Magazin „Stern“ sagte Teckentrup: „In einer Region von sieben Millionen Menschen, die unmittelbar oder mittelbar vom Flughafen Frankfurt profitieren, reden wir über ein paar Tausend Leute, die alle nicht dort wohnen müssen, wo sie wohnen.“

Anrede,

mehr als 100.000 Menschen in unserer Region sind vom Fluglärm betroffen! Nicht alle dieser Menschen haben die finanzielle Möglichkeit auf Grund des gesundheitsgefährdeten Lärms wegzuziehen oder wollen es nicht. Hier stellt sich ganz klar auch die Frage nach sozialer Gerechtigkeit.

Enttäuschend in Sachen Lärmschutz ist aber auch die Entwicklung auf Europäischer Ebene. Die Betriebsbeschränkungsverordnung geht nach meiner Meinung komplett in die falsche Richtung! Mit dieser Verordnung soll die Europäische Kommission ermächtigt werden, Betriebsverbote zum Lärmschutz aufzuheben. Wir brauchen nicht mehr Kompetenzen gegen Lärmschutz, sondern für ihn.



## PRESSEDIENST

---

In der nächsten Woche findet die Umweltministerkonferenz des Bundes und der Länder statt. Rheinland-Pfalz hat aktuell einen Antrag für besseren gesetzlichen Lärmschutz in die Konferenz in der kommenden Woche, die in Schleswig tagen wird, eingebracht. Ziele dieses Antrags sind die verbindliche Rahmensetzung durch Lärmobergrenzen oder andere geeignete Regelungen für die Festsetzungen von Flugverfahren und Flugrouten in der Planfeststellung für Flughäfen, die Schaffung einer Tag-schutzregelung und der Vorrang aktiver Maßnahmen vor passiven Maßnahmen. Ich bin auf das Votum der hessischen Umweltministerin sehr gespannt! Es wird Zeit, dass das Land Hessen Farbe bekennt.

Anrede,

damit kein Missverständnis aufkommt. Wir sind nicht fundamental gegen den Flugverkehr, Flugverkehr ist notwendig. Aber wir sind der Auffassung, dass es keine einseitige Interessensdurchsetzung geben darf. Wir brauchen

- aktive Lärmschutzmaßnahmen, schonendere An- und Abflugverfahren wie den kontinuierlichen Sinkflug und den Steilstart auf Routen mit minimaler Lärmbelastung,
- keine sinnlosen Kurzstreckenflüge,
- ein Ende der Subventionierung des Flugverkehrs, also auch eine Besteuerung des Kerosinverbrauchs und ein Ende der Mehrwertsteuerprivilegierung.



## PRESSEDIENST

---

Anrede,

beim gemeinsamen Kampf für eine Verbesserung im Fluglärmschutz bedarf es der Stimme der Bürgerinnen und Bürger. Es bedarf des deutlichen Signals Ihrer Interessen und solcher Veranstaltungen wie diese hier in Mainz. Dafür möchte ich Ihnen nochmals danken und Ihnen versichern, dass die rheinland-pfälzische Landesregierung an Ihrer Seite steht. Bleiben Sie standhaft, bleiben Sie hörbar!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.